

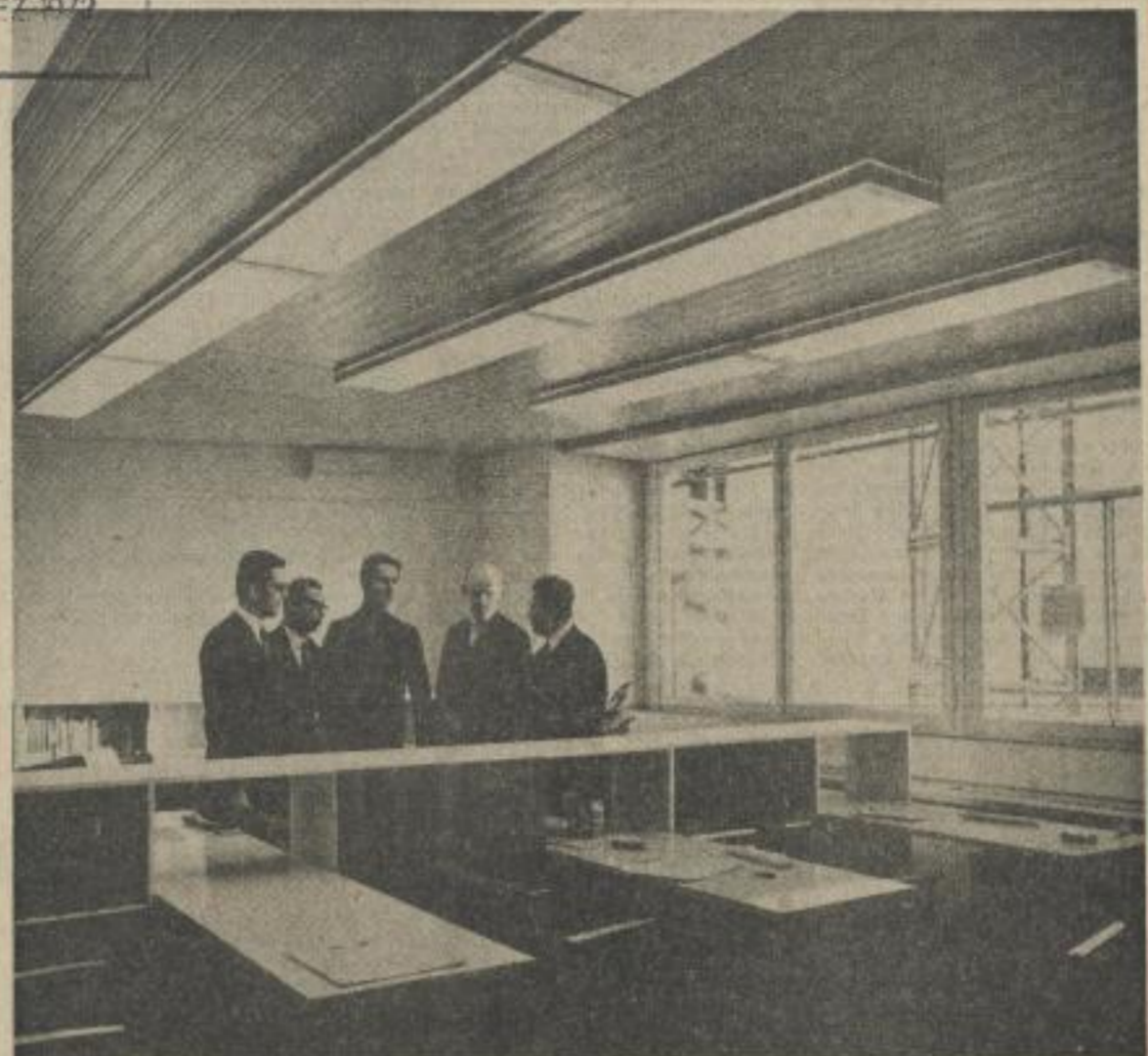
Stichwörter
Lernhilfen
1.8. DEZ 1972



UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



45 Leipzig, 14. Dezember 1972
16. Jahrgang
Einzelpreis: 13 Pfennig



Vertreter der Sektion Pädagogik Psychologie besichtigen mit Angehörigen der Stabsgruppe Neubau das Demonstrationsgeschoss (13. Etage) des Uni-Neubaus. Unser Bild: Ein Arbeitsraum mit 16 Plätzen. Foto: Haschke

13. Etage fertig eingerichtet

(UZ). Zehn Räume mit jeweils zwei bis drei Arbeitsplätzen, drei Gruppenräume für je zwölf bis 16 Mitarbeiter, ein Leitungsraum für den Sektionsdirektor, seine Stellvertreter und das Sekretariat, ein Besprechungsraum, eine Handbibliothek und diverse Sozialräume — so bietet es sich dar, das erste, als Demonstrationsobjekt völlig fertiggestellte und eingerichtete Geschoss des Uni-Neubaus am Karl-Marx-Platz. In der vergangenen Woche wurde es durch den Leiter des Aufbaustabes, Jochen Müller, in Anwesenheit der Leiter der wichtigsten Ausbaubetriebe in einer Kontrollberatung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen dem Stellvertreter des Ministers, Wolfgang König, dem Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Winkler, dem 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Harry Hejny, sowie anderen leitenden Mitarbeitern der Universität vorgestellt.

Helle, freundliche Räume, bequem, rational und auf den modernsten Stand der Messtechnik, vermitteln einen Eindruck von den Arbeitsbedingungen, die dort einmal rund 3000 Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte erwarten. In jedem zweiten Geschoss wird eine Kaffeeküche eingerichtet werden, im ersten und 17. je ein Betriebsrestaurant. Jede Etage erhält einen speziell schallschützenden Arbeitsraum sowie die Möglichkeit, insgesamt bis zu 10.000 Bücher für den Tagesgebrauch unterzubringen. In verschiedenen Etagen wird es Frauenruheräume geben; das erste Geschoss wird mehrere große Sitzgruppenräume beherbergen.

Acht Aufzüge führen bis zur Spitze des Wolkenkratzerbaus, davon sechs für die Universitätsangehörigen zu ihren Arbeitsplätzen. Die restlichen zwei Aufzüge werden ohne Zwischenhalt bis zur Spitze laufen, wo ein großes öffentliches Restaurant und eine Aussichtsplattform die Leipziger Bevölkerung und ihre Gäste zum Verweilen in luftiger Höhe und zu einem herrlichen Rundblick über die Messestadt und ihre Umgebung einladen werden. Doch noch ist es nicht soweit, zwar liegt der Bau im Plan, wie die Fachleute sagen, zwar versicherte Generalauftraggeber Jochen Müller, daß trotz der noch vorhandenen Schwierigkeiten alles getan wird, den Termin der Übergabe zu halten, doch bis dahin ist noch immens viel zu tun.

Auch bei den künftigen Bewohnern und Nutzern des Neubaukomplexes des Hochhauses, des Seminargebäudes mit seinen 150 Seminarräumen, haben die Vorbereitungen begonnen. Noch in diesem Monat werden mit allen in Frage kommenden Sektionen die Belegungspläne verbindlich präzisiert und abgestimmt. Das Hochhaus wird nach seiner Fertigstellung sämtliche gesellschaftswissenschaftliche Sektionen der Universität aufnehmen und damit zugleich auch ideale äußere Bedingungen für die intersektionale Arbeit schaffen. Es wird auch äußerlich dokumentieren, daß die Karl-Marx-Universität mit ihrem weitaus größten Anteil an gesellschaftswissenschaftlichen Universitäten und Hochschulen der DDR ein Zentrum der gesellschaftswissenschaftlichen Lehre und Forschung überhaupt darstellt.

Begegnungen der Brüderlichkeit

Kolloquium mit ausländischen Studenten zum 50. Jahrestag der UdSSR Komsomolzentreffen im Haus der DSF — Geschenke wechselten Besitzer



(UZ). „50 Jahre UdSSR — proletarischer Internationalismus in Aktion“ — unter diesem Hauptgedanken stand am 11. Dezember ein wissenschaftliches Kolloquium der Karl-Marx-Universität. Zu dieser Veranstaltung hatten der Lehrbereich Ausländerspieler der Sektion M.L. und das Internationale Studentenkommitee ausländische Studenten eingeladen. In seinem Hauptreferat ging der Sekretär der Komsomolorganisation, Alexejew, ausführlich auf Fragen und Erfahrungen bei der Anwendung der Prinzipien der Leninischen Nationalitätenpolitik beim Aufbau und der Festigung der Sowjetmacht ein.

Die Diskussionen um die nationale Frage Gegenstand scharfer Auseinandersetzungen zwischen sozialistischen und bürgerlicher Ideologie ist und sie deshalb besonders der schöpferischen Vertiefung bedarf. Auf die Wechselwirkungen zwischen nationalen und internationalen Kampf wie Phong, ein Student aus der Demokratischen Republik Vietnam angesichts der allseitigen Unterstützung Vietnams durch die UdSSR, die DDR und die anderen sozialistischen Staaten in der abschließenden Diskussion hin. Herzlichen Beifall spendeten die ausländischen Freunde dem Schauspielensemble Gräbner.

Zu einer freundschaftlichen Begegnung zwischen Mitgliedern des Leninischen Komsomol und jungen Mitarbeitern der Karl-Marx-Universität kam es am Dienstag, dem 12. Dezember im Leipziger Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

Das Treffen aus Anlaß des 50. Jahrestages der UdSSR war von der Universitätswissenschaftsleitung vorbereitet worden. Gespräche über die Rolle der Jugend bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurden umrahmt von einem gelungnen Kulturprogramm, einem gemeinsamen Abendessen, dem Austausch geschnackvoller Erinnerungsgeschichten und Böttern Tanz.

Das Treffen aus Anlaß des 50. Jahrestages der UdSSR war von der Universitätswissenschaftsleitung vorbereitet worden. Gespräche über die Rolle der Jugend bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurden umrahmt von einem gelungnen Kulturprogramm, einem gemeinsamen Abendessen, dem Austausch geschnackvoller Erinnerungsgeschichten und Böttern Tanz.

Kolloquium über sozialistische Nation

(UZ). Aus Anlaß des bevorstehenden 50. Jahrestages der Bildung der UdSSR führt das Franz-Mehring-Institut am heutigen Donnerstag ein wissenschaftliches Kolloquium über das Thema „Herausbildung, Formierung und Perspektive der sozialistischen Nation — dargestellt am Beispiel der UdSSR“ durch. Das Hauptreferat des Kolloquiums, an dem auch Wissenschaftler anderer Universitäten und Hochschulen der DDR teilnehmen, hält Prof. Dr. Georg Harder.

Intensivere Zusammenarbeit Gemeinsames Arbeitsprogramm mit Universität Ljubljana Delegation der Arabischen Republik Ägypten besuchte Universität

(UZ). Die Zusammenarbeit zwischen der Karl-Marx-Universität und der Universität Ljubljana wird künftig umfangreicher und intensiver als bisher werden, versicherte der Rektor der Universität Ljubljana, Prof. Dr. Gruden, vergangenen Freitag. Der jugoslawische Wissenschaftler, vom 6. bis 8. Dezember Gast der Leipziger Universität, habe hier „beste Bedingungen für eine effektive Kooperation mit einer Universität in der DDR“ gefunden. Gemeinsam mit dem ersten Prorektor, Prof. Dr. Möhle, unterzeichnete er am 8. Dezember ein Arbeitsprogramm für das kommende Jahr. Zu den wichtigsten Zieldirrekten gehören die Leistungen der Karl-Marx-Universität auf dem Gebiet des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums“, betonte der Gast. „Gerade diese Erfahrungen sind sehr nützlich für die Universität Ljubljana.“ Im weiteren Verlauf des Gesprächs, das nach der Unterzeichnung mit Prorektor Prof. Dr. Möhle und anderen Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität geführt wurde, äußerte der Rektor der Universität Ljubljana konkrete Gedanken zur Vertiefung der Zusammenarbeit, besonders auf den Gebieten Physik, Hochschulmethodik und hinsichtlich Leistungsfragen der Universität.

Eine Delegation der Arabischen Republik Ägypten werde am 7. Dezember an der Karl-Marx-Universität. Die Gäste, unter ihnen der Präsident des Universitätsrates der Arabischen Republik Ägypten, Dr. Sjalak Bolba, führten Gespräche mit Vertretern der Universität über die Entwicklung des Hochschulwesens der DDR und informierten sich über die Forschung, Aus- und Weiterbildung an der Leipziger Universität.

Wohnheim III in Löbnitz bezogen

(UZ). 230 Studenten der Bauhochschule sowie 150 Studenten der Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaften der Karl-Marx-Universität bezogen am Mittwoch das Haus III im Wohnheimkomplex Löbnitz. Zugleich wurde das Internat in der Tarowstraße von 120 Bauhochschulern geräumt und wird jetzt von den Angehörigen der Karl-Marx-Universität genutzt.

Bereits im Februar werden vom Wohnbaubaukombinat 2 weitere Internate — Haus IV als Doppelsektion und Haus V — fertiggestellt und an die Hochschule für Binnenhandel bzw. an Sektionen unserer Universität übergeben.

Schon im September mit Studienjahresbeginn hatten über 1.000 Studenten der Sektionen Wirtschaftswissenschaften und Journalismik in den neuen Internaten in Löbnitz Einzug gehalten.

98 Mitarbeiter wurden Aktivist

(UZ). Mit einer Festveranstaltung beglückten die Angehörigen des Bereichs Medizin am vergangenen Donnerstag den Tag des Gesundheitswesens 1972. Der stellvertretende Direktor für medizinische Betreuung, OMR Dr. Claus Justus, hob in seiner Ansprache hervor, daß durch die verantwortungsvolle Arbeit aller im Bereich Beschäftigten die ambulante Versorgung sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert und zahlreiche Forschungsaufträge erfüllt werden konnten. Die Festvorträge hielten Prof. Dr. Schwann, der über historische Aspekte des sowjetischen Gesundheitswesens referierte, sowie Prof. Dr. Drischel, der über die Beziehungen zwischen dem Carl-Ludwig-Institut und dem Sotschinow-Institut in Moskau sprach. Neben vielen Ehrungen (vgl. UZ 44) wurden anläßlich des Tages des Gesundheitswesens auch 98 verdiente Mitarbeiter des Bereichs als Aktivisten geehrt.



ZUM 3. MAL wurde das Kollektiv der Station 64 der Hautklinik zum Tag des Gesundheitswesens mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ geehrt (von rechts: OA Dr. Werling von der BGL des Bereichs, Dr. Ritter und eine Schwester aus dem Kollektiv der Station 64). Foto: Fotolabor der Hautklinik



8. Plenum und Universität

Von Prof. Dr. sc. HORST MOHLE,
1. Prorektor

Das Zentralkomitee unserer Partei konnte auf der 8. Tagung erfolgreiche Bilanz über die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages ziehen und leitete zugleich die von uns im Jahre 1973 in Angriff zu nehmende Aufgabe ab. Auch wir Angehörigen der Karl-Marx-Universität freuen uns, gestützt auf eigene Arbeitsergebnisse, über die in unserer Republik erzielten Fortschritte und stecken für unsere wissenschaftlichen Vorhaben neue, höhere Ziele ab. Das war auch das Anliegen unserer vor Monatsfrist durchgeführten Künzels. Jetzt kommt es für uns darauf an, über das gründliche Studium der Dokumente der 8. Tagung tief in jene politisch-ideologischen Grundzusammenhänge unserer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung einzudringen, deren Kenntnis neue Impulse bei uns für die Erfüllung unserer Aufgaben in Wissenschaftsentwicklung, Erziehung und Ausbildung, Forschung sowie Kadereentwicklung an der Karl-Marx-Universität auslöst. Nur einige solcher zentralen Fragen seien hier angeführt. Im Schlußwort auf dem 8. Plenum hebt der Erste Sekretär unseres Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, die weltverändernde und zugleich aktuelle Bedeutung des kommunistischen Manifestes hervor, dessen Erscheinen vor 125 Jahren wir auch an der Karl-Marx-Universität im Februar 1973 würdigen werden. Wir sind uns der besonderen politisch-wissenschaftlichen Verdichtung bewußt, die gerade unsere Universität beim Erschließen des Gehalts der Werke von Marx, Engels und Lenin für die von uns offensiv zu führende politisch-ideologische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus zufällt. Es gilt, die auf der 8. Tagung erneut aufgedeckte Dialektik der Politik der friedlichen Koexistenz und des sich verschärfenden ideologischen Kampfes allen Universitätsangehörigen verständlich zu machen. Wir erkennen auch, daß das sich weiter zugunsten des Sozialismus verändernde Kräfteverhältnis den Prozeß der weltweiten Anerkennung der DDR entscheidend fördert, die ihrerseits mit der konstruktiven und beharrlichen Realisierung ihres Fünfjahresplanes

zur weiteren Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft beiträgt. Für uns Angehörige der Karl-Marx-Universität ist es wie für alle Bürger unseres Staates erforderlich, daß wir uns immer wieder gründlich mit Ziel und Inhalt der Hauptaufgabe beschäftigen, um die sich aus ihr für unseren Tätigkeitsbereich ergebenden Erfordernisse abzuleiten. Wir müssen untersuchen, welche Schlußfolgerungen sich aus dem für die Intensivierung des Reproduktionsprozesses entscheidenden Hauptweg der umfassenden sozialistischen Rationalisierung für unsere wissenschaftliche Arbeit ergeben, an die ohne Zweifel gesteigerte Anforderungen gestellt sind. Höchstleistungen in Porschung und Ausbildung brauchen wir auf den im Plan 1973 ausgewiesenen Gebieten. Erkennen wir, daß wir sie z. B. bei Inbetriebnahme des Neubaukomplexes im Jahre 1973 zwar unter wesentlich verbesserten Arbeits- und Lebensbedingungen werden erreichen können, daß die Arbeitsprozesse aber bei gleichzeitiger Anzahl an Arbeitskräften konsequent durchrationalisiert werden müssen.

Hohe Leistungen an der Karl-Marx-Universität setzen, wie auch das 8. Plenum verständlich macht, die weitere Qualifizierung unserer Leitungs- und Planungstätigkeit voraus. Wir verstärken die längerfristige Planung, indem wir z. B. eine realisierbare Konzeption zur Profilierung der Gesellschaftswissenschaften, eine Entwicklungskonzeption für die Medizin ausarbeiten, wobei gleichzeitig der Kampf um die tägliche Lösung der jetzt anstehenden Aufgaben zielstrebig geführt werden muß, die wir im Plan 1973 festgelegt haben, über dessen allseitige Erfüllung wir aus Anlaß des 20. Jahrestages der Namensgebung der Karl-Marx-Universität im Mai 1973 Zwischenbilanz ziehen wollen.

Geben wir ganz im Sinne von Karl Marx an die Bewältigung der uns vom 8. Plenum gestellten Aufgaben: revolutionär und wissenschaftlich!

In dieser Ausgabe:

- Unsere Kinder sollen gesund das Licht der Welt erblicken Seite 3
- Mit dem Sozialismus geborene Brüderlichkeit Seite 5
- Bewährte Zusammenarbeit Leipzig-Brno Seite 6